

Was ist die Mainzer Studienstufe (MSS) oder Oberstufe?

Hiermit ist der Zeitraum von der 11. bis zur 13. Klasse gemeint, an dessen Ende die Abiturprüfungen stehen.

Wie komme ich in die MSS?

Grundsätzlich regeln die Übergangsbestimmungen, ob eine Schülerin oder ein Schüler die Zugangsberechtigung erlangt hat. Hierbei ist das Abschlusszeugnis der 10. Klasse maßgebend. Da die Übergangsbestimmungen nicht immer ganz leicht zu verstehen sind, hilft zum Beispiel der Ansprechpartner MSS der IGS Selters, Herr Hermsdorf-Planitz, gern und unkompliziert weiter (KONTAKT).

Wie melde ich mich für die MSS an der IGS Selters an?

Für interne wie für externe Schülerinnen und Schüler gilt, dass sie den Anmeldeprozess durchlaufen müssen. Die internen Bewerber haben zwar grundsätzlich Vorrang – sofern sie die Übergangsvoraussetzungen geschafft haben -, doch haben auch Externe gute Chancen auf ihren Platz bei uns. Also heißt es zunächst, entweder am Tag der offenen Tür oder über das Sekretariat einen Termin zu vereinbaren. Die Zeiträume und Formulare finden sich auf der Homepage .

Was ist das Ziel der MSS?

Wer in der 11. Klasse startet, strebt in der Regel das Abitur an. Also die Allgemeine Hochschulreife, die – wie an jedem Gymnasium oder anderen vergleichbaren Schulformen - zu jedem Studium an einer Universität berechtigt. Außerdem kann man auch bereits nach der 12. Klasse mit dem schulischen Teil der Fachhochschulreife abschließen, der unter anderem eine Voraussetzung für das Studium an einer Fachhochschule ist.

Was ist das Besondere an der MSS an der IGS?

Die Oberstufe unterscheidet sich zwar nicht dem Ziel nach von anderen Schulen mit gymnasialer Oberstufe, wohl aber durch den Weg dorthin. Drei Punkte sind uns dabei besonders wichtig:

1. **Profiloberstufe** Statt drei Leistungskurse (vergleichbar mit den Hauptfächern aus der Mittelstufe), wählt man zunächst ein Profil, das sich aus zwei vorgegebenen Leistungskursen zusammensetzt. Ein dritter Leistungskurs ist dann auf Grundlage der Abiturprüfungsordnung frei wählbar. Dies bietet zwar zunächst weniger Freiheit, bedeutet aber gleichzeitig, dass man innerhalb seines Profils viele Stunden in der gleichen Gruppe lernt und arbeitet. Dies bietet den Schülerinnen und Schülern neben festen Lernpartnern und der Möglichkeit zum fächerübergreifenden Lernen auch ein ähnliches Zusammengehörigkeitsgefühl wie im Klassenverband. Man bekommt also für die geringere Wahlfreiheit ein höheres Maß an Sicherheit und Stabilität. Drei Profile stehen zur Auswahl: Kultur (Leistungskurse Deutsch und Geschichte), Globalisierung (Englisch und Sozialkunde) und Ökologie (Biologie und Erdkunde). Schon an der Fächerauswahl lässt sich jeweils ein thematischer Schwerpunkt erkennen, genauere Informationen enthält unser Flyer.
2. **Betreuung** Die wichtigsten Ansprechpartner neben den Mitschülern des eigenen Profils sind die Tutoren. Dies ist die Lehrerin bzw. der Lehrer eines der beiden vorgegebenen Leistungskurse, die die Rolle des Klassenlehrers für die gesamte Oberstufe übernehmen. Sie oder er betreut den Kurs während der Zeit in der Oberstufe, klärt Organisatorisches, berät

bei Schwierigkeiten, organisiert gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern die Kursfahrt u.Ä. Hierfür steht eine Tutorenstunde pro Woche fest im Stundenplan.

3. **Berufsberatung** Auch die Berufsberatung spielt eine wesentliche Rolle, für die die IGS mit der Bundesagentur für Arbeit zusammenarbeitet, eine eigene Studien- und Berufsbörse veranstaltet und unterschiedliche Informationsangebote bietet. Die Teilnahme an diesen Angeboten wird von der Schule bescheinigt, sodass sich aus diesen und weiteren Bescheinigungen – z.B. über eine erfolgreich erarbeitete Methode – ein Portfolio anlegen lässt, was sich in jeder Bewerbung gut macht.

Vor welchen Herausforderungen stehen Oberstufenschülerinnen und –schüler?

Umstellen heißt die Devise beim Übergang von der Mittel- in die Oberstufe - das gilt für jede Schulform, ob Gymnasium, BBS oder IGS. Das Arbeiten wird selbstständiger, die Themen komplexer und die Eigenverantwortung steigt. Insbesondere für die Schülerinnen und Schüler der IGS ist der Wandel enorm, sodass wir aus unseren Erfahrungen heraus die Profiloberstufe mit stabilen Lerngruppen, einem festen Tutor und einem engen Beratungssystem konzipiert haben. Nach den Erfahrungen der ersten Jahrgänge können wir feststellen, dass auch die von anderen Schulen neu zu uns stoßenden Schülerinnen und Schüler von diesem System profitieren.